

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 15	3/4	687-698	1993	Freiburg im Breisgau 31. März 1993
--	---------	-----	---------	------	---------------------------------------



Paul Lögler

1924–1992

Es war am 12. Juni dieses Jahres, als mich Herr Dr. LÖGLER am Nachmittag anrief; wir führten wieder einmal eines unserer vielen freundschaftlichen Gespräche, bei denen es stets sowohl um anstehende Vereinsangelegenheiten als auch um persönliche Dinge ging. So nebenbei erinnerte ich ihn an den Nachruf auf Pfarrer RÖSSLER (dessen Privatbibliothek der BLNN erbe), den er für unsere Mitteilungen schreiben wollte: „... und sie meinen, der LÖGLER hat ja jetzt Zeit“, war seine Antwort. Es gab keinerlei Anzeichen, welches darauf hingedeutet hätte, daß dies unser letztes Gespräch sein sollte. Am darauffolgenden Tag, am Samstag, dem 13. Juni 1992, starb Herr LÖGLER – für seine Angehörigen ebenso unerwartet und unfassbar wie für seine Freunde.

Am 13. Januar 1924 in Meskirch geboren, verbrachte PAUL LÖGLER Kindheit und Jugend im badischen Oberschopfheim bei Labr. Nach Kriegsteilnahme, Verwundung und Gefangenschaft begann er 1947 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit dem Studium der Zoologie, Botanik und Geologie, das er 1959 mit der Promotion über ein verhaltensbiologisches Thema bei dem bekannten Freiburger Zoologen Prof. Dr. OTTO KOEHLER beendete. Noch in demselben Jahr fand er eine Arbeitsstelle am Museum für Naturkunde der Stadt Freiburg, zunächst als Volontär und ab 1963 als wissenschaftlicher Mitarbeiter. 1970 wurde Herrn LÖGLER die Leitung des Museums übertragen, die er dann bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand, im Frühjahr 1989, innehatte. (Eine Würdigung des Museumsleiters PAUL LÖGLER folgt im Anschluß.)

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz trat im Jahre 1955 in engere Beziehung zum Freiburger Naturkundemuseum: Der damalige Museumsleiter und somit Amtsvorgänger von Dr. LÖGLER, Dozent Dr. MARTIN SCHNETTER, wurde in jenem Jahr 1. Vorsitzender des BLNN (bis 1969). Acht Jahre später, 1963, wählte dann der Verein einen weiteren Museumsman in den Vorstand, nämlich SCHNETTERS Mitarbeiter Dr. LÖGLER als Schriftführer (die ersten Jahre gemeinsam mit Prof. WIMMENAUER). Herr LÖGLER verwaltete die Geschäftsstelle und betreute die Bibliothek des BLNN, die neben einem umfangreichen Buchbestand die wissenschaftlichen Zeitschriften enthält, die durch Schriftentausch mit über 150 in- und ausländischen Institutionen ständig erworben werden. Das Freiburger Naturkundemuseum wurde gewissermaßen Heimstatt des ältesten Naturkundevereins dieser Region und die Museumsanschrift, Gerberau 32, bald auch zur Anschrift des Badischen Landesvereins. Herr Dr. LÖGLER behielt das Ehrenamt des BLNN-Schriftführers auch die ganzen Jahre, während er das Museum führte, bei, auch noch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, – bis zu diesem 13. Juni 1992 und damit beinahe 30 Jahre (!).

Obwohl einziger Wissenschaftler des Museums und damit durch die Museumsleitung voll in Anspruch genommen, leistete Herr LÖGLER zusätzlich noch die Hauptarbeit im

BLNN, welche zwangsläufig mit Schriftführung und Bibliotheksbetreuung verbunden ist. Dabei ist es ihm in bewundernswerter Weise gelungen, Beruf und Ehrenamt zu gegenseitigem Nutzen auszuüben. So kamen zum Beispiel beide Einrichtungen überein, ihre Veranstaltungen, vor allem Vortragsreihen und Exkursionen, gemeinsam durchzuführen; hatte doch der Verein unter seinen Mitgliedern auch die als Redner und Exkursionsführer gesuchten Experten. Es war zu beobachten, daß durch derartiges Zusammenarbeiten sowohl diese Veranstaltungen als auch die Ausstellungen des Naturkundemuseums profitierten; es bildete sich so etwas wie ein Stammpublikum für die Veranstaltungen beider Einrichtungen. Auch stand Museumsbesuchern bei Bedarf jederzeit auch die reichhaltige Fachbibliothek des BLNN zur Verfügung.

Durch seine sympathische Wesensart gelang es Herrn LÖGLER während dieser Zeit, viele Kontakte zu knüpfen, welche beiden Institutionen zugute kamen. Die Mitglieder des BLNN kannte er nahezu alle persönlich. Und es ist keine Übertreibung zu sagen, er war die ganzen Jahre über für alle der Ansprechpartner für den Badischen Landesverein gewesen, weit mehr als dies den häufiger wechselnden Vorsitzenden möglich gewesen wäre. Durch seine zuverlässige Führung der Geschäftsstelle und durch seine menschlich einfühlsame Art hat er jedem Vorsitzenden die Arbeit enorm erleichtert und zugleich angenehm gestaltet. Der „kurze Draht“ zu ihm ersparte dem Gesamtvorstand viele zeitraubende Sitzungen. – Es war nur ein kleines Dankeschön, das wir Herrn LÖGLER zum Ausdruck bringen konnten, als wir ihn am 21. März 1988 „wegen seiner Verdienste um den Verein, insbesondere wegen seiner 25jährigen uneigennütigen Tätigkeit als Schriftführer“ (so der Text der Urkunde) zu unserem Ehrenmitglied ernannten. Und wie so oft, müssen auch wir jetzt die leidige Erfahrung machen, daß man das, was ein Mensch tatsächlich geleistet hat – zumal wenn er es in Stille und Bescheidenheit tat –, erst dann in vollem Umfang wahrnimmt, wenn er nicht mehr unter uns ist.

Wir wissen, daß Herrn LÖGLERS Leben bald nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Beruf von einer schweren Erkrankung überschattet wurde. Doch inzwischen schien es längst so, als habe er alles gut überstanden, und jeder wünschte ihm von Herzen noch möglichst viele, unbeschwerte Jahre. Auch er selbst war bis zuletzt voller Zuversicht und Pläne – und dann kam am 13. Juni dieses Jahres plötzlich alles ganz anders.

Die Mitglieder des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz haben mit PAUL LÖGLER ihren langjährigen und verdienstvollen Schriftführer, die ihm näher verbunden waren, haben darüberhinaus einen liebenswerten Freund verloren.

HELGE KÖRNER

PAUL LÖGLER hatte viele Freunde, aus allen Lebensabschnitten, weil er es immer ehrlich meinte; weil er es verstand, sich anderen mitzuteilen, aber ebenso auch die anderen zu Wort kommen zu lassen.

Seine Devise lautete: „Man muß schwätzen miteinander“.

Dr. rer. nat. PAUL LÖGLER wurde am 13. 1. 1924 als 5. Kind der Eheleute ADOLF und IDA LÖGLER in Meßkirch/Kreis Sigmaringen geboren. Noch im gleichen Jahr zog die Familie in die gemeinsame Heimat der Eltern zurück nach Oberschopfheim bei Lahr/Baden, da der Vater hier einen Bezirk als Kaminfegermeister übernehmen konnte.

PAUL LÖGLER besuchte hier die Volksschule, danach bis 1942 das Grimmelshausen-Gymnasium in Offenburg. Am 8. 7. 1942 erfolgte aus der 8. Klasse des Gymnasiums die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und am 20. Oktober zur Wehrmacht. Zum ersten Fronteinsatz kam es von Juli bis September 1943 auf Kriegs-

schauplätzen im Osten. Infolge Verwundung (Splitter in der Lunge, Steckschuß im Unterschenkel) brachte man ihn ins Feldlazarett nach Krakau und ins Reservelazarett nach Aulhausen bei Rüdesheim/Rhein. Der 2. Fronteinsatz begann im Juni 1944, in dessen Verlauf er bei Kämpfen im Raum Jassy/Jasi (Moldavien/Rumänien) am 24. 8. 1944 in rumänische, kurz darauf durch Übernahme in russische Kriegsgefangenschaft geriet.

Den sehr kalten Winter 1944/45 erlitt er nördlich Moskau im Arbeitseinsatz bei Wald- und Holzfällerarbeiten. Die schlechten Lebensbedingungen im Lager führten zu einer starken Gelbsucht, die ihn arbeitsunfähig machte. Bald nach Kriegsende wurde er daher entlassen und konnte über die zentrale Kriegsgefangenenentlassungsstelle Berlin bereits am 23. September 1945 in seine Heimat Oberschopfheim zurückkehren.

Nach erfolgreicher Genesung kehrte PAUL LÖGLER ab Januar 1946 wieder an das Grimmelshausen-Gymnasium in Offenburg zurück, wo er am 31. 7. 1946 die Reifeprüfung ablegte.

Im Sommersemester 1947 begann er in Freiburg mit dem Studium der Zoologie, Botanik und Geologie an der Albert-Ludwigs-Universität. Die Währungsreform 1948 sowie der Tod seiner Eltern im Jahre 1949 beeinträchtigten den Fortgang seines Studiums, das er nunmehr größtenteils durch Ferien- und Gelegenheitsarbeiten finanzieren mußte.

Durch den damaligen Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Freiburg, Professor Dr. OTTO KOEHLER, fand PAUL LÖGLER Zugang zur Verhaltensforschung. Hier konnte er seine Begabung zu exakter Beobachtung und deren Wiedergabe, zur Verfolgung einer Aufgabe bis zum Erreichen des gesteckten Zieles, seine Originalität, Phantasie und aufgabenorientierte Genauigkeit voll entfalten. Seine Eigenschaft, seinem Gegenüber zuvorkommend, verständnisvoll und auf ihn eingehend zu begegnen, befähigte ihn auch zu einem einfühlsamen Umgang mit Tieren.

Seine Dissertation bei Prof. KOEHLER untersuchte das Lernvermögen bei Papageien. Er mußte bald erfahren, daß es auch bei diesen Vögeln „Begabte“ und „weniger Begabte“ gab, bis er schließlich in seinem Graupapagei Jako einen „intelligenten und gelehrigen Schüler“ fand.

In mehrjähriger Arbeit erbrachte PAUL LÖGLER den Nachweis für das „unbenannte Denken“ bei Tieren. Er wies in seiner Doktorarbeit: „Versuche zur Frage des «Zähl»-Vermögens an einem Graupapagei und Vergleichsversuche am Menschen“, die er 1959 abschloß, nach, daß der Graupapagei Jako die Fähigkeit besaß, bis 8 zu „zählen“. In verschiedenen Aufgabenstellungen wurde diesem beigebracht, auf akustische oder visuelle Signale eine bestimmte Anzahl von bedeckten Futternäpfen aufzudeckeln. Jako lernte, gleichzeitig (simultan) nebeneinander angebotene Zeichen voneinander zu unterscheiden und auch nacheinander (sukzessiv) gegebene Signale „abzuhandeln“, das bedeutete, z.B. Futternäpfe zu entdeckeln oder Keksstückchen der Anzahl der gegebenen Signale entsprechend aufzusuchen.

PAUL LÖGLER beendete sein Studium mit dem Doktordiplom im Juli 1959. Da er sehr stark in seiner Heimat Baden verwurzelt war, konnte er sich kaum dazu entschließen, „in der Ferne“ eine Anstellung zu suchen. Er nahm daher das Angebot des damaligen Leiters des Freiburger Naturkunde-Museums, Dr. MARTIN SCHNETTER an, ab Dezember 1959 als Volontär (mit einem monatlichen Bezug von DM 200,- brutto) in die Museumsarbeit einzusteigen. Ab April 1963 wurde er als wissenschaftlicher Assistent ins Angestelltenverhältnis übernommen. Nach dem Ausscheiden von Dr. SCHNETTER im Jahre 1970 übertrug die Stadt Dr. LÖGLER die Leitung des Naturkunde-Museums.

Aus dem privaten Bereich ist aus dieser Zeit zu berichten, daß PAUL LÖGLER im Oktober 1960 MARIANNE HÜSKEN geheiratet hatte. Durch die Geburt der Kinder CHRISTOPH, GEORG, MARTINA wurde die Familie LÖGLER vervollständigt.

Von Anfang an galt sein Bestreben, das Museum mit pulsierendem Leben und interessanten Aktivitäten zu füllen. Dazu dienten umfangreiche Jahresprogramme mit zahlreichen Sonder- und Wechselausstellungen (Aufstellung im Anhang), Führungen, Vorträge, Vorführungen, Exkursionen, Pilzberatungen und Naturschutz, die Ausleihe naturkundlicher Objekte und die Bibliotheksarbeit.

Ihm galt als besonderes Anliegen, erdgeschichtliche Ereignisse, bedeutende und seltene Vorkommen, Besonderheiten aus der unbelebten und belebten Natur sowie die Belange des Naturschutzes der Region offenzulegen. Damit sprach er die Aufmerksamkeit des Besuchers an und vertiefte Kenntnisse zur eigenen Heimat. Schwerpunktthemen waren dabei die Mineralogie und der Bergbau des Schwarzwaldes, die Bedeutung Freiburgs als historisches Zentrum der Edelsteinschleiferei, Bienen und Bienenkunde Europas und der Welt, heimische Pflanzen/Pilze sowie der Vulkanismus (Kaiserstuhl, Hegau), auch in seiner Auswirkung auf die Kulturge-schichte (Island).

Zu den Museumskollegen in der Bundesrepublik, nach Frankreich, Österreich und der Schweiz pflegte er gute persönliche Kontakte. Dem Deutschen Museumsbund war er aktiv verbunden. Er war bei allen beliebt und anerkannt, so daß er auch stets mit ihrer Unterstützung rechnen konnte (z.B. bei Ausstellungen). Aber er gab auch bereitwillig Hilfe; so im Falle des hochwassergeschädigten Innsbrucker Zeughauses, als er über Aufrufe zur Literaturspende versuchte, dem Naturkundemuseum wieder zu einer Bibliothek zu verhelfen.

Als Museologe wirkte Dr. PAUL LÖGLER an mehreren Entwicklungs- und Ausbauphasen des Museums mit. Seine Volontariatszeit war geprägt von der eher universitären Ausrichtung der Schausammlungen auf die tiergeographischen Faunen-zonen der Erde; sicher auch orientiert am vorhandenen Sammlungsbestand, der bis in die Gründungszeit hinein zurückreichte. Allerdings waren auch die heimischen Faunen- und Florenelemente bereits wichtig geworden, gemäß der Besinnung auf den eigenen Naturraum.

Diese Phase wurde in etwa durch die nahezu einjährige Schließung des Museums wegen Umbaumaßnahmen von Mitte Oktober 1961 bis Ende September 1962 beendet (Ausbau der Kellerräume im „Haus Gerberau“ zu Präparationsräumen).

Der zweite Abschnitt, der mit seiner Assistentenzeit begann und bis zur zweiten großen Umbauphase Ende der siebziger Jahre reichte, fand seinen Schwerpunkt in der Dokumentation der heimischen Fauna und Flora, insbesondere auch der Vögel. Die Lebendigkeit der u.a. auch thematischen Darstellung gipfelte im Einsatz von Vogelstimmen und einem moderneren Ausbau von Aquarien und Terrarien. Die Zeit war auch geprägt vom Aufbau der Arbeitsräume und Magazine, nachdem in der Nachkriegsphase die Übersicht über die verbliebenen Sammlungen im Mittelpunkt stand. Etwa mit Beginn seiner Zeit als Museumsleiter nahmen die Renovierungsarbeiten im Museum zu. Das Ganze mündete in die mehrjährige Schließung des Hauses wegen statisch bedingter Umbauten von 1978 bis letztlich 1984.

Alle Sammlungen und zu 90 % alle Vitrinen und Sammlungschränke mußten ausgelagert bzw. abgebaut und entfernt werden. Verwaltung und Bibliothek kamen in das Refektorium des „Adelhauser Klosters“, kleine Wechselausstellungen wurden im Kreuzgang des Klosters durchgeführt. Auch das im Adelhauser Kloster ansässige Völkerkundemuseum, das dem gleichen Ursprung entwurzelte wie das Naturkun-

demuseum, wurde in seiner Entfaltungsmöglichkeit stark gehemmt.

Mit der baulichen Instandsetzung bot sich andererseits die Gelegenheit, die Schausammlungen nach den neuesten museumstechnischen und wissenschaftlich-didaktischen Gesichtspunkten wieder einzurichten, soweit es im Rahmen der personellen und finanziellen Gegebenheiten möglich war.

Es folgte eine klare Gliederung in drei Schau-Abteilungen und den Sonderausstellungsbereich:

Erdgeschichtliche Abteilung mit Erd- und Landschaftsgeschichte Südwest-Deutschlands, Bergbau/Mineralogie des Schwarzwaldes und das Edelsteinkabinett

Zoologische Abteilung mit zoologischer Lehrsammlung (Stämme des Tierreiches), heimische Schmetterlinge und Käfer (thematisch), Vielfalt der Muscheln und Schnecken sowie die heimischen Vögel

Botanische Abteilung mit der Pflanz-Lehrschau, den Heil- und Giftpflanzen, den Farnen und Orchideen.

PAUL LÖGLER konnte bis zu seinem Ausscheiden nicht alle Pläne verwirklichen. Ihm, der sich seit über 20 Jahren mit den Bienen und der Geschichte der Imkerei befaßt und eine umfangreiche Sammlung wertvoller Exponate aus dem Themenkreis **Biene und Imkerei** zusammengetragen hatte, war es aus Raummangel nicht mehr möglich, diese Bestände in einer Dauerausstellung zu präsentieren.

In seiner letzten Sonderschau im Museum konnte er lediglich einen kleinen Teil aus den reichhaltigen Beständen zur Imkereigeschichte zeigen. Für seine Verdienste um die Zusammenfassung und Einzeldarstellung der Geschichte der Imkerei in den Sparten Imkereigeräte, Münzen, Medaillen, Literatur und graphische Blätter erhielt er vom Deutschen Imkerbund wie auch vom Weltimkerbund zahlreiche Auszeichnungen.

Im Verlauf seiner Museumstätigkeit konnte PAUL LÖGLER für das Naturkunde-Museum zahlreiche Neuerwerbungen verzeichnen, einzelne Stücke wie auch ganze Sammlungen, durch Ankauf oder Schenkung. Die bedeutsamste Erwerbung war die BRAUN'sche Mineraliensammlung, die im Jahre 1979 gekauft werden konnte und einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Bergbaues im Schwarzwald darstellt. Sammlungen gewann er auch durch gute, persönliche Kontakte zu den Menschen der Region, denen er in vielfältiger Weise den Naturraum ihrer Heimat näherzubringen wußte.

Letzteres galt in hohem Maße auch für sein Engagement im Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, dessen langjähriger Schriftführer er im Vorstand war. Nicht zuletzt sind Geschäftsstelle und Bibliothek im Museum beheimatet. Er wirkte mit an den alljährlichen Exkursionen im Sommerhalbjahr, den Dia-Vorträgen im Winterhalbjahr sowie den Naturschutz- und Forschungsmaßnahmen des Vereins. Dr. LÖGLER sorgte für Aufbau und Nutzung der naturkundlichen Tauschbibliothek des BLNN mit rund 250 fortlaufenden Zeitschriftenreihen.

Nicht selten hielt PAUL LÖGLER selbst einen Dia-Vortrag, wobei er es meisterhaft verstand, Wissenschaft allgemeinverständlich darzustellen, seinen Vortrag mit badiischem Humor aufzulockern und immer wieder seine ganz persönlichen Erlebnisse und Begegnungen mit dem „Mann auf der Straße“ einzubringen. Mit scharfem Auge erfaßte er das, was die Kamera vor Ort einfangen und wiedergeben sollte, so daß er von den Ländern, die er auf seinen Reisen kennenlernen konnte, viele eindrucksvolle und typische Szenen von Land und Leuten im Bild mit heim brachte, die er auch gern anderen weitergab.

In seinem privaten Bereich gehörte seine ganze Zuwendung seiner Familie, die

zu allen Zeiten durch Mitteilungen und lebhaft erzählungen an seiner Berufsarbeit teilnahm. Ebenso intensiv und einfühlsam nahm er teil an dem, was seine Familie im einzelnen und im täglichen Geschehen betraf. Von Zeit zu Zeit gönnte er sich das Vergnügen, seine Familie als Hobby-Koch zu verwöhnen – eine Kunst, die er während seiner langen Studienzzeit erlernt hatte. Sein „liebstes Kind“ war der Garten, in dem er mit größter Freude arbeitete und an dessen Erträgen er stets viele Freunde teilhaben ließ.

Es wird eine der schönsten und ehrendsten Aufgaben sein, den Teil an Lebensarbeit zu vollenden, den Dr. PAUL LÖGLER nicht mehr mit uns gemeinsam fertig gestalten konnte, die „Bienenkundliche Abteilung“ im Museum für Naturkunde. Er stand uns auch nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben beratend und freundschaftlich zur Seite.

Leider waren ihm nur wenige Jahre des Ruhestandes vergönnt. Die Weiterführung seines Wirkens auf dem soliden Fundament seiner Vorleistungen wird uns seine Nähe und seine Unterstützung bewahren. Er lebt in unserer Arbeit weiter.

WALTER IGLER

Ausstellungsthemen während der Dienstzeit von Dr. PAUL LÖGLER
(im laufenden Jahr jeweils neu eingerichtete Sonder- und Wechselausstellungen)

Volontariatszeit:

- 1960 Einheimische Schlangen
Einheimische und exotische Nadelhölzer
Einheimische Gräser
Blumen des Monats
Eröffnung des Edelsteinkabinetts und der ARMBRUSTER'schen Mineraliensammlung
Museumswoche anlässlich der 100-Jahrfeier der Städtischen Sammlungen
- 1961 Einheimische Eidechsen und Schlangen
Einheimische Süßwasserfische
Heilpflanzen
Einheimische Pilze (im Rahmen der vorhandenen Pilzlehrschau)
- 1962 Insektenbiologie
Was finde ich am Mittelmeer?
Blühende Zimmerpflanzen (Unterstützung durch Städtisches Gartenamt)
Früchte und Ziersträucher (Mitwirkung des Botanischen Gartens)
Formenmannigfaltigkeit der Säugetierschädel
Blumen des Monats
- 1963 Meereskrebse und Krabben
Schildkröten
Korallen aus dem Roten Meer
Bauten der Bienen
Pflanzengallen
Exotische Schmetterlinge – Tagfalter
Fruchtschmuck des Herbstes
(Mitwirkung Botanischer Garten und Städtisches Gartenamt)
Einheimische Farne und Bärlappgewächse
Farbstift-Zeichnungen von Martin HERTKAMPF
Schlangen- und Reptilien-Ausstellung

Dr. LÖGLER ab Mitte April 1963 wissenschaftlicher Assistent:

- 1964 Blühende Zimmerpflanzen
Einheimische und exotische Nadelhölzer aus Freiburg und Umgebung
(Unterstützung durch Botanisches Institut der Universität und Städtisches Forstamt)
Biene und Bienenstaat (Unterstützung durch Institut für Bienenkunde des Badischen
Imkervereins)
Hornkorallen der tropischen Meere
Aquarelle von Walter DITTRICH (Blumen, Tiere, Landschaften)
- 1965 „Tiere auf Briefmarken“
Frühjahrsblumen
Einheimische Holzarten in Schnittproben
Pflanzengallen und Blattminen
Muscheln und Schnecken des Meeres
Farne unserer Heimat
Einheimische Äpfel und Birnen (Aquarelle Walter DITTRICH)
Vogelfütterung im Winter
- 1966 Blumen des Monats
Exotische Schmetterlinge
Alte und moderne Bienenbauten, Honigschleudern und andere Bienengeräte
Korallen und Stachelhäuter aus dem Roten Meer
Was der Sporttaucher braucht
Aufbau einer Lehrschau „Bienen und Bienenstaat“, ergänzt durch alte und neue
Bienengeräte, zusammen mit dem Freiburger Imkerverein im Rahmen des
Deutschen Imkertages in der Stadthalle
- 1967 Lebende Schlangen und Echsen
Blumen des Monats
Gesunde Landschaft – Kranke Landschaft
(in Verbindung mit Deutschem Naturschutzring)
Korallen und Schnecken der Südsee
- 1968 Einheimische Tagschmetterlinge
Exotische Orchideen
Einheimische Flechten
Korallen und Korallenriffe
Kakteen und Sukkulente
- 1969 Blumen des Monats
Nobelpreisträger Hans SPEMANN – 100 Jahre
Mineralien aus Südwestafrika
Die Entwicklung der Imkerei von ihren Anfängen bis zur Gegenwart
(beim Apimondia-Kongreß in München)
Eßbare und giftige Pilze

Dr. LÖGLER Museumsleiter ab April 1970:

- 1970 Leben vor Millionen Jahren (Versteinerungen aus Solnhofen)
Blumen des Monats
Tierbilder von Norman WILL-KERRY, München
Bedrohte Tierwelt im Spiegel der Briefmarke
„Frischpilzausstellung“
- 1971 Lebende Schlangen aus aller Welt
Kaiserstuhl-Mineralien
Kaiserstuhlflora (Aquarelle und Zeichnungen von Kurt BEYER, Hannover)
Blumen des Monats
Seltene heimische Insekten (Zeichnungen von R. GAUSS, Kirchzarten)
Nadelhölzer aus Wald und Park (Unterstützung durch Botanischen Garten, Freiburg)
- 1972 Blumen des Monats
Schönheit der Wildpflanzen (Aquarelle von Kurt BEYER, Hannover)
„Das Buch zum Thema Umweltschutz“ in Verbindung mit einer Fotodokumentation
- 1973 Tierbilder – Tierstudien
(Ölbilder, Aquarelle, Grafik von Franz-Jürgen HABBEN,
München)
Bauten von Bienen und Wespen
Blumen des Monats
Vulkanismus auf Island
- 1974 Bäume und Waldlandschaften im Schwarzwald (Aquarelle von Walter DITTRICH)
Jugend sammelt: „Fossilien am Schönberg“
Vogelwelt fotografiert (Fotoausstellung Rolf SIEBRASSE, Bielefeld)
Tiere der Eiszeit
Naturführer (Buchausstellung)
Bienenbeuten und Imkereigeräte der Jahrhundertwende
Fruchtschmuck des Herbstes
Tierbilder (des Jagdmalers Norman WILL-KERRY, München)
- 1975 Zur Naturkunde der Azoren
Lebende Schlangen
Blumen des Monats
Fossilienfunde (Sammlung STUMPF)
Pilze auf Briefmarken
Versteinerungen von Solnhofen und aus dem Saarkarbon
Fruchtschmuck des Herbstes
- 1976 Vögel-Winterfutterplatz
Markgräfler Jaspis
Blumen des Monats
Die Biene – Grafische Blätter aus fünf Jahrhunderten
(Sammlung Dr. K. A. FORSTER, Zürich)
Meeresalgen – Brot und Rohstoffe für die Zukunft
Unsichtbares sichtbar gemacht (Raster-Elektronen-Mikroskopie)

- 1977 Biene und Bienenstaat
(im Rahmen des Internationalen Symposiums)
„Bienenmuseum und Geschichte der Bienenzucht“ zusammen mit dem Weltimkerbund Apimondia und dem Deutschen Imkerbund)
Mineralien auf Briefmarken
Versteinerungen aus dem Süddeutschen Raum
(mit dem Geologischen Institut der Universität Freiburg)
Blumen des Monats
- 1978 Mineralien aus Jugoslawien
Schnittproben einheimischer Hölzer
Blumen des Monats
Jura-Ammoniten (Sammlung STUMPF)
Insekten-Plastiken von Hans JÄHNE, Detmold
Meteorite - Meteorokrater
- 1979 (Kleine Wechsausstellungen im Kreuzgang Adelhauser Kloster)
Der Kaiserstuhl (Gesteine, Pflanzen) - Winterfütterung der Vögel - Neuerwerbungen des Museums - Mineralien der Grube Clara - Künstliche Nisthöhlen - Heilpflanzen - Pilze - Nadelhölzer aus Wald und Park - Chinchillas - Wintergäste an unseren Gewässern - Helfer im Kampf gegen Ratten und Mäuse - Gallwespen - Insektenanomalien - Krankheiten und Parasiten bei Insekten -
Beim Apimondia-Kongreß in Athen: „Bienen und Bienenbeuten, dargestellt auf alten Exsultet-Rollen aus dem 10. bis 15. Jahrhundert“
- 1980 (Kleine Wechsausstellungen im Kreuzgang Adelhauser Kloster)
Mineralien aus der Sammlung BRAUN - Falken und Weihen - Bussarde - Habichte, Sperber und Milane - Eulen und Käuze - Steinadler - Seeadler - Schlangenadler - Fischadler - Schreiadler - Schmetterlinge - Vogel des Jahres (Birkhuhn) - Edelsteine von A-Z und deren Hauptfundorte
Im Erdgeschoß „Haus Gerberau“: Leben in der Arktis
- 1981 Fertigstellung des Erdgeschosses „Haus Gerberau“, Einbau der Vitrinen für Edelsteinsammlung, Geologie und Erdgeschichte -
(Kleine Ausstellungen im Kreuzgang) Kaiserstuhlmineralien
Mineralien aus der Sammlung ARMBRUSTER
Mineralien aus der Sammlung BRAUN
Fossilien unserer Heimat (Sammlung STUMPF)
- 1982 Im Juni nach langer Umbauzeit Wiedereröffnung der Abteilungen Geologie, Mineralogie, Edelsteine und Fluoreszenz
(im neuen Sonderausstellungsraum)
Schwarzwaldlandschaften und Pflanzen von Walter DITTRICH (aus Anlaß der Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Freiburg - 100jähriges Jubiläum)
Leben im Bernstein
(kleine Ausstellungen im Kreuzgang)
Vögel - Raubvögel
Vogel des Jahres 1982: Großer Brachvogel
Schmetterlinge - Wespen - Bienen - Wespenbauten - Parasiten u. Feinde der Bienen - Exotische Früchte - Nützliche Literatur für den Naturfreund - Das Leben - vor Jahrmillionen entstanden - heute vom Menschen bedroht
Tagung des Deutschen Museumsbundes in Freiburg

- 1983 100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.
Bodenschätze aus Südafrika
Kakteen und andere Sukkulenten
- 1984 Kleine Hausgenossen – ganz groß
August WEISMANN (1834–1914) – Ernst HAECKEL (1834–1919) – Wegbereiter der
Biologie des 20. Jahrhunderts (in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Institut
und dem Hygiene-Institut der Universität)
„Insekten und Spinnen aus Edelstahl“ – Plastiken von Hans JÄHNE
Naturphotographie – Auf Photopirsch in der Umgebung von Freiburg (Sammlung
Dr. H. STEINRÜCKEN)
- 1985 September 1985 Freigabe d. Räumlichkeiten im „Adelhauser Kloster / Naturkunde“,
mit vorgesehenen Räumen für die Ausstellung „Biene und Bienenstaat“
Achate
Lebende Schlangen und Echsen
Bergbau im Schwarzwald
Übergabe des „ältesten Gesteins Deutschlands“ an das Museum (Eklogit)
Fertigstellung des Schwarzwald-Dioramas
- 1986 Fertigstellung der botanischen Abteilung (Farne, Pilze, Orchideen, Heil- und Gift-
pflanzen) und Teilen der Zoologie
Blumen – Bäume – Landschaften (aus Anlaß der Landesgartenschau)
Island – Gesicht einer Landschaft – Portrait eines Volkes
Moore – letzte Reste der Urlandschaft
Beteiligung an der Landesgartenschau mit Vortragsreihe und etlichen Sonderausstel-
lungen
- 1987 Sterbende Wälder
Das Insekt als Erfolgskonstruktion
25 Jahre World-Wildlife-Fund
Pfui Spinne – Kleines Wunder am seidenen Faden
Wo der Pfeffer wächst
- 1988 Tarnung im Tierreich
Alpenflora – Fotoausstellung
Biene und Imkerei

Ab April 1989 Ruhestand

Museumsaus- und umbauten/Schausammlungen während Dr. LÖGLERs Dienstzeit:

- 1959 Edelsteinkabinett und ARMBRUSTER-Mineraliensammlung
Umbau Afrikasaal
Neuaufbau Eulen- und Raubvogelvitriolen
Neuaufbau Pilzlehrschau
Insektenausstellung
- 1960 Afrikasaal
Stromversorgung

- 1961 Stromversorgung und Renovierungsarbeiten
Umgestaltung Kassenraum
Neuaufstellung Polartiere, Einrichtung Vogelvitrine
Paradiesvögel aus Neuguinea
Amerikaraum-Vitrinen
Aufbau „Freigehege“-Heimatsammlung
Vitrine „Ausgestorbene Tiere unserer Heimat“
Doppelpult-Vitrine für Insektensammlung
- 1962 Mitte Oktober bis Ende September 1962 Museum geschlossen wegen Umbauarbeiten (Vorbereitung der Kellerräume für die Präparation)
- 1963 Neueinrichtung Vitrinen „Australien und Südamerika“
Umsiedlung Paradiesvogelvitrine
Tonbandanlage „Stimmen unserer heimischen Eulen“
Vitrine „Bisamrattenbiologie“ mit Wassertieren
Schwarzwaldausstellung
Ausbau Präparatorium im Keller „Haus Gerberau“
- 1964 Ausbau Kasse und der Kellerräume
Ausbauarbeiten Orchideenkabinett
Klein-Vitrinen: Fledermäuse, Insektenfresser, Nagetiere, Reptilien, Amphibien, Fische, Leben an Bach und Teich
Raum Dr. LÖGLER: Bilderschrank und Einbau einer Garderobe
- 1965 Orchideen- und Insektenkabinett
Tierwelt des Hochschwarzwaldes
Große Pultvitrinen für Wechselausstellungen in der Lehrsammlung
2. Bauabschnitt Magazin-Ausbau, Speicher „Haus Gerberau“
- 1966 Schiebeschränke im Magazin „Haus Gerberau“
Renovierung Edelsteinkabinett
Neubau der Schau- und Wechselaquarien
Neubau Fluoreszenzvitrine
Renovierung im 2. Obergeschoß und Speicheraufgang
- 1967 Freiburger Vogeluhr
Gemsengruppe
Schrankeinbauten Arbeitsräume Dr. SCHNETTER/Dr. LÖGLER
Renovierung Präparatorraum
- 1968 Neueinrichtung des FICKE-Zimmers: Einbau der DOLDSchen und FALLERSchen
Insektensammlungen in Schiebeschränke
Aufbau von Bücherregalen auf sämtlichen Schiebeschränken
Einrichtung der Sitzecke und der Bibliothek
Indirekte Beleuchtung im Storchenraum
Beleuchtungseinrichtung Zimmer Dr. LÖGLER
- 1969 Weiterbau Magazin „Haus Gerberau“
Mineralienschränke und -regale
Beleuchtungseinrichtung im HUGO FICKE-Zimmer (2. OG)
Stiftertafel und Ammonitenplatte

Dr. LÖGLER Museumsleiter:

- 1970 Weiterbau Magazin
Beleuchtungsarbeiten und Renovierungen
- 1971 Neueinrichtung Orchideenkabinett
Renovierungsarbeiten
- 1972 Beleuchtungseinrichtungen
- 1973 Fischsaurier-Platte
Beleuchtungseinrichtungen und Renovierungen
- 1974 Erweiterung/Erneuerung Stromnetz, Renovierungsarbeiten
Anmietung Holzhauer-Komplex/Präparatoren- und Magazinräume
- 1975 u. 1976 keine Information
- 1977 keine Information; Ungeklärte Statik-Probleme; keine Renovierung mehr
- 1978 Museum am 2. 10. 1978 wegen Umbauarbeiten geschlossen
Ausräumen der Sammlungen und Verlegen der Verwaltung und der
Bibliothek in das Refektorium des Adelhauser Klosters
- 1979-1982 Umbaumaßnahmen aus statischen Gründen
- 1982 Wiedereröffnung des Erdgeschosses „Haus Gerberau“ am 25. 6. 1982
Weiterer Umbau im 1. und 2. OG
- 1983 Ausbaumaßnahmen in der Zoologischen Abteilung (1. OG)
Vorbereitung des Dioramas
- 1984 Weiterbau der Zoologischen Sammlung
Vorbereitung Fluchtweg zum Adelhauser Kloster
- 1985 Vogelsaal incl. Schwarzwald-Diorama fertiggestellt
Lehrsammlung: Weiterbau an Schau „Vom Einzeller zum Säugetier“ und
„Meeresmuscheln und -schnecken“ sowie „Käfer als Nutztiere und Schäd-
linge“
- 1986 Botanische Abteilung fertiggestellt sowie weitere Bereiche der zoologischen
Schausammlung
- 1987 Umzug in die neuen Verwaltungsräume im „Adelhauser-Kloster/Natur-
kunde“
- 1988 Umzug in die neuen Verwaltungsräume im „Adelhauser-Kloster/Natur-
kunde“

Anschrift der Verfasser:

Dr. H. KÖRNER, Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.;

Dr. W. IGEL, Museum für Naturkunde, Gerberau 32, W-7800 Freiburg i. Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1990-1993

Band/Volume: [NF_15](#)

Autor(en)/Author(s): Körner Helge Klaus

Artikel/Article: [Nachruf Paul Lögler 1924-1992 \(1993\) 687-698](#)